

Metaller-Warnstreiks: Arbeitgeber abgeblitzt

Reihenweise haben die Arbeitgeber gegen die Warnstreiks der IG Metall geklagt, reihenweise sind sie reingefallen. Nur das Arbeitsgericht Osnabrück hat der Gewerkschaft verboten, weiterhin zu Warnstreiks aufzurufen. Bei sechs anderen Gerichten sind die Rechtsexperten von Gesamtmetall abgeblitzt, beim Landesarbeitsgericht Hamm sogar in letzter Instanz. Der Streit konnte nur entstehen, weil diesmal zwei Verhandlungsrunden ineinander greifen: In der einen geht es um die 35-Stunden-Woche, in der anderen um die übliche Lohnerhöhung. Die Arbeitgeber hätten nun gern geklärt gesehen, ob die Metaller jetzt bereits für die Arbeitszeitverkürzung Warnstreiks inszenieren dürfen; bei den Löhnen ist die IG Metall noch bis Ende April an die Friedenspflicht gebunden. Gesamtmetall meint, Warnstreiks für eine kürzere Arbeitszeit seien noch nicht erlaubt, weil die IG Metall die 35-Stunden-Woche mit vollem Lohnausgleich durchsetzen möchte, gekoppelt also an eine Lohnforderung. Verdrießen dürften die Arbeitgeber nicht



Warnstreiks

allein die Niederlagen vor Gericht, sondern auch die Urteilsbegründungen. Die Richter vom Hammer Landesarbeitsgericht sind der Meinung, die Aktionen der Metaller seien nicht so gravierend, daß deswegen die Justiz eingreifen müsse. Das Hamburger Arbeitsgericht belehrte die Arbeitgeber, von der Friedenspflicht sei nur im Tarifvertrag die Rede, während das Streikrecht im Grundgesetz garantiert sei – was „erheblich höher wiegt“. Die Warnstreiks gehen in dieser Woche weiter.

Verkaufsschlager Wegwerf-Kamera

Photogigant Fuji hat mit seiner Wegwerf-Kamera in Japan einen unerwarteten Erfolg. Rund 1,5 Millionen Filmschachteln mit eingebauter Plastiklinse verkaufte das Unternehmen in den ersten sechs Monaten. Nun will Fuji auch die Amerikaner mit den Pappkameras beglücken, treffen in USA aber auf ihren Erzrivalen Kodak. Der sonst so schwerfällige Branchen-Führer aus Rochester reagierte schnell: Noch in diesem Jahr will Kodak eine Wegwerf-Kamera mit 24 Bil-

dern auf den Markt bringen, die nach dem gleichen Prinzip funktioniert wie das Fuji-Modell: Ist der Film belichtet, gibt der Kunde die Box ins Labor und bekommt die Bilder zurück – die Kamera wandert in den Abfall. Der Preis für alles: 6,95 Dollar.

Kein Geschäft mit Ausverkäufen

Durch die Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb sind seit Anfang des Jahres die Vorschriften für Räumungsverkäufe verschärft worden. Sie sind jetzt

nur noch bei Brand-, Wasser- und Sturmschäden zulässig oder bei unvermeidbaren Umbauten. Nun zeigt sich, wie intensiv der Handel früher selbst geringe Anlässe, neue Regale zum Beispiel, dazu nutzte, um mit angeblichen Räumungsverkäufen Kunden anzulocken. So registrierte die Industrie- und Handelskammer Koblenz, die jetzt eine detaillierte Untersuchung vorlegte, im Januar und Februar 1986 in ihrem Bezirk 57 Räumungsverkäufe; in diesem Jahr waren es nur noch 18. Besonders drastisch, nämlich um 90 Prozent, reduzierten sich die Räumungsverkäufe wegen Umbaus.

Taxis in Moskau mit Katalysator

Die Luft in Moskau soll besser werden. Erstmals liefern jetzt die staatlichen Automobilwerke in Gorki 600 mit Katalysatoren ausgestattete Wagen vom Typ „Wolga“ in die sowjetische Hauptstadt. Die Fahrzeuge werden als Taxis fahren. Innerhalb von fünf Jahren sollen alle Taxis in Moskau mit Katalysatoren ausgerüstet werden.

McDonnell schlägt Airbus

Im weltweiten Konkurrenzkampf zwischen den US-Flugzeugherstellern und der europäischen Airbus Industrie haben die Amerikaner in der vergangenen Woche einen Sieg errungen. Die Swissair entschied sich für den Kauf von sechs Langstreckenflugzeugen des Typs MD 11 von McDonnell Douglas. Airbus Industrie behauptet, neun Fluggesellschaften hätten bereits die A 340 oder A 330 bestellt. Die Swissair-Manager stellten jedoch fest, daß McDonnell und Airbus zum Teil dieselben Fluggesellschaften als Kunden für sich reklamieren. Die Swissair entschied sich für McDonnell, weil die MD 11 bereits 1990 ausgeliefert wird: Dann können die Schweizer ihre alten DC 10, die durch die MD 11 abgelöst werden, noch zu einem attraktiven Preis verkaufen.



Wegwerf-Kamera